

Interpellation Fraktion SP/JUSO (Michael Sutter/Laura Binz, SP): Welche Lehren zieht der Gemeinderat aus den Fehlern beim E-Prix?

Das Autorennen E-Prix, das am 22. Juni 2019 mitten in einem Berner Wohnquartier durchgeführt worden ist, hat sowohl vorher als auch danach hohe Wellen geschlagen. Den Veranstaltern wurde bei der Organisation dieses Grossanlass weitgehend freie Hand gelassen – entsprechend gross waren die Einschränkungen für Anwohnenden, Gewerbe und (öffentlichen) Verkehr. Die Information durch die Veranstalter war ungenügend. Stadtpräsident Alec von Graffenried zeigte sich denn auch «enttäuscht von den Veranstaltern der Formel E»¹ und Gemeinderat Reto Nause räumte ein: «Es sind Fehler passiert, es gab erhebliche Probleme, und zum Teil hatten wir andere Vereinbarungen getroffen.»² Dabei ist insbesondere von Interesse, welche Auflagen den Veranstaltern vom Gemeinderat gemacht wurden, welche Vereinbarungen mit ihnen getroffen wurden und wie deren Einhaltung kontrolliert und durchgesetzt wurde. Im Hinblick auf zukünftige Veranstaltungen müssen Konsequenzen gezogen werden, damit ein geordneter Ablauf und die Einhaltung von Auflagen sichergestellt und die Einschränkungen für die Allgemeinheit minimiert werden können.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Gemeinderat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wer hat die Verhandlungen auf Seiten der Stadt geführt? Wie beurteilt der Gemeinderat das Resultat der Verhandlungen?
2. Welche Auflagen und Vereinbarungen wurden von den Veranstaltern nicht eingehalten?
3. Welche Konsequenzen zieht dies nach sich?
4. Welche Fehler sind aus Sicht des Gemeinderats passiert? Wer trägt die Schuld daran?
5. Weshalb wurde kein lokales Organisationskomitee (wie z.B. bei der EURO 08) eingesetzt, wo sich die Betroffenen hätten einbringen können?
6. Beeinträchtigung des Verkehrs
 - a. Was wurde betreffend die Sperrung von Strassen (inkl. Hauptverkehrsachsen) und der Nydeggbücke vereinbart (Dauer, Kommunikation, Signalisation, Strassenraum als Materiallager, verbaute Velostreifen)?
 - b. Wie beurteilt der Gemeinderat die massive Beeinträchtigung des privaten Fuss-, Velo- und Autoverkehrs?
 - c. Wie beurteilt der Gemeinderat die Beeinträchtigung des öffentlichen Verkehrs, über die selbst Bernmobil nicht informiert wurde? Müssen die Veranstalter gegenüber Bernmobil Schadenersatz leisten?
7. Kommunikation der Behörden
 - a. Weshalb wurde die Kommunikation (insbesondere der Verkehrsmassnahmen) von der Stadt und der KaPo allein den Veranstaltern überlassen?
 - b. Ist dies üblich? Wurde dies bereits bei früheren Veranstaltungen so gehandhabt?
 - c. Waren Stadt und KaPo überhaupt umfassend darüber informiert, welche (Haupt-) Verkehrsachsen in welchem Zeitraum gesperrt waren?
 - d. Wie beurteilt der Gemeinderat die Kommunikation durch die Veranstalter?
8. Beeinträchtigung der Anwohnenden und des Gewerbes.
 - a. Wie beurteilt der Gemeinderat die Einschränkungen für die Anwohnenden? Hat der Gemeinderat diesen so zugestimmt?

¹ <https://www.derbund.ch/bern/nervositaet-und-aerger-bis-vor-dem-rennstart/story/22176161>

² <https://www.derbund.ch/bern/formel-e-es-sind-fehler-passiert/story/25363133>

- b. Wie beurteilt der Gemeinderat den Verzicht auf Recht am eigenen Bild, das Verbot von Aufnahmen und der Haftungsausschluss, der den Anwohnenden – notabene ausschliesslich auf Englisch – mitgeteilt wurden?
 - c. Wie beurteilt der Gemeinderat die Einschränkungen für das Gewerbe in der unteren Altstadt?
 - d. Wie wurden die Betroffenen informiert? War dies aus Sicht des Gemeinderats genügend?
9. Wie steht das Autorennen zur Strategie von Bern Welcome?
 10. Welche (langfristige) Wertschöpfung konnte mit dem Autorennen erzielt werden?
 11. Wie steht es um die Nachhaltigkeit dieses Grossanlasses, insbesondere nach ökologischen und sozialen Gesichtspunkten?
 12. Welche Auflagen wurden betreffend den eingesetzten Arbeitnehmenden gemacht? Wurden diese eingehalten?³
 13. In welchem Verhältnis stehen die massiven Einschränkungen für die Bevölkerung und der fehlende Einbezug der Betroffenen zur «Stadt der Beteiligung» gemäss den Legislaturzielen des Gemeinderats?
 14. Hat das Autorennen aus Sicht des Gemeinderats zur erhofften «Imagekorrektur» der Elektromobilität und der Sensibilisierung der Bevölkerung in dieser Thematik beigetragen? Woran lässt sich dies festmachen?
 15. Welche Lehren zieht der Gemeinderat aus den Geschehnissen für zukünftige Veranstaltungen?

Begründung der Dringlichkeit

Eine rasche und kritische Aufarbeitung der Fehler und Probleme beim E-Prix ist für die Durchführung von zukünftigen Veranstaltungen in der Stadt Bern zentral. Zudem wird bereits über zukünftige Durchführungen von Autorennen in der Stadt Bern spekuliert. Dass einzelne Gemeinderatsmitglieder bereits vor dem Abbau der Infrastruktur und ohne Gesamtabwägung der Vorkommnisse ein positives Fazit zogen, macht eine systematische Aufarbeitung zusätzlich dringlich.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 27. Juni 2019

Erstunterzeichnende: Michael Sutter, Laura Binz

Mitunterzeichnende: Nadja Kehrli-Feldmann, Marieke Kruit, Szabolcs Mihalyi, Fuat Köçer, Martin Krebs, Bettina Stüssi, Katharina Altas, Lisa Witzig, Mohamed Abdirahim, Peter Marbet, Timur Akçasayar, Benno Frauchiger, Lena Sorg, Nora Krummen, Bernadette Häfliger

³ Offenbar wurden Lastwagenfahrer während Tagen auf einem Parkplatz im Berner Oberland ohne sanitäre Anlagen untergebracht. <https://www.frutiglaender.ch/2019/06/formel-e-parkiert-im-kandertal.html>